



Beantwortung

des überparteilichen Postulats 20190343, Alfred Steinmann, Fraktion SP, Maurice Paronitti, Fraktion PRR, Glenda Gonzalez, Fraktion PSR, Max Wiher, Fraktion GLP+, Urs Scheuss, Fraktion Grüne, Franziska Molina, EVP, Reto Gugger, BDP, Bernhard Leuenberger, Fraktion FDP, «Verkehrlich flankierende Massnahmen im Mühlefeld optimieren»

Mit dem überparteilichen Postulat wird der Gemeinderat zur Prüfung verschiedener Änderungen des Projekts zum Schutz des Mühlefeldquartiers vor Schleichverkehr sowie von zusätzlichen Verkehrsberuhigungsmassnahmen aufgefordert.

Der Gemeinderat pflichtet den Postulanten bei: Die Ausfahrt Paoluzzo entspricht seit der Eröffnung des Ostasts der Autobahnumfahrung A5 nicht mehr der Netzstruktur. Sie ist problematisch, weil ein Teil des Schwerverkehrs und des motorisierten Individualverkehrs, um ins Zentrum zu gelangen oder einfach um Stau zu umgehen, direkt aus dem Haupt-Agglomerationsnetz in Erschliessungsstrassen des Quartiers fährt und damit das Wohnquartier Mühlefeld unnötig belastet. Anzumerken ist, dass die eingeführten Massnahmen die Verkehrsbelastung im Quartier um 40 % reduzieren konnten. Die verkehrsflankierenden Sofortmassnahmen gehen somit in die richtige Richtung, auch wenn sie für gewisse (autofahrende) Quartierbewohnerinnen und -bewohner punktuell unvermeidliche Unannehmlichkeiten nach sich ziehen dürften.

Der Gemeinderat teilt die Ansicht der Postulanten, dass die Ausfahrt Paoluzzo definitiv geschlossen werden soll. Danach könnte die Zihlstrasse zwischen der Alexander-Moser-Strasse und dem Emile-Ganguillet-Weg wieder für beide Verkehrsrichtungen geöffnet werden. Entsprechende Schritte sind in Gang (siehe unten). Hingegen soll die Einbahn im Bereich Zihlplatz einen Zugang zum Bahnhof durch das Quartier für den Verkehr aus der südlichen Agglomeration verhindern. Sie steht in keinem direkten Zusammenhang mit der Ausfahrt Paoluzzo und ist nötig, um einen Süd-Nord-Transit durch die Alexander-Moser-Strasse zu verhindern. Im Weiteren ist das Einbahnregime auch aus Sicherheitsgründen notwendig, da die Autolenkerinnen und -lenker aufgrund der engen Platzverhältnisse in der Alexander-Moser-Strasse teilweise auf die Trottoirs ausgewichen sind, um kreuzen zu können.

An einer Sitzung zwischen den Gemeinden Biel und Nidau und Vertreterinnen und Vertretern des Quartiers Anfang Juli 2019 wurde vereinbart, dass die Städte beim Kanton die Schliessung der Ausfahrt Paoluzzo beantragen. Formell muss die Stadt Nidau den Antrag stellen, da die Ausfahrt auf ihrem Gebiet liegt. Die Stadt Biel kann den Antrag nur unterstützen. Das zuständige kantonale Amt muss dann das übliche Genehmigungsverfahren für Verkehrsmassnahmen einleiten. Gleichzeitig hat sich die Stadt Biel bereiterklärt, die Machbarkeit von punktuellen Begegnungszonen im Quartier zu prüfen. Der Prozess ist an das Vorgehen für Anträge auf Begegnungszonen gebunden und wird derzeit evaluiert. Ebenfalls geprüft wird die Stärkung des Erscheinungsbilds der Tempo-30-Zone in der Alexander-Moser-Strasse, die der Stadt vom Kanton Bern als nicht mehr gestaltungskonform gemeldet worden ist. Nach der Einführung dieser Massnahmen werden die Einbahn Zihlplatz und die Gestaltung neu beurteilt.

Ein generelles Lastwagenverbot ist nicht sachgerecht. Die Schwerverkehrsproblematik betrifft nicht nur das Mühlefeldquartier, das nicht stärker betroffen ist als andere Quartiere. Verbote für ein ganzes Quartier sind zudem schwer durchsetzbar.

Demnach arbeitet die Stadt Biel mit der Stadt Nidau, dem Quartierleist und dem Kanton Bern zusammen. Die Bevölkerung wird über den Quartierleist nach der gängigen Praxis einbezogen und informiert.

Deshalb beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Punkte 1 sowie 3 bis 5 des überparteilichen Postulates 20190343 erheblich zu erklären und Punkt 2 nicht erheblich zu erklären.

Biel, 15. Januar 2020

Namens des Gemeinderates

Der Stadtpräsident:

Die Stadtschreiberin:

Erich Fehr

Barbara Labbé

Beilage:

Beilage: überparteiliches Postulat 20190343

Überparteiliches Postulat**Verkehrlich flankierende Massnahmen im Mühlefeld optimieren.**

Nach der Eröffnung des A5 Ostasts wurden im Mühlefeldquartier verkehrlich flankierende Massnahmen (vfM) geplant und eingeführt. Grundsätzlich sind diese Massnahmen für das Mühlefeldquartier wichtig und sollen den Durchgangsverkehr verkleinern. Einige Massnahmen bewirken leider, dass das Mühlefeld in zwei Teile geteilt wird. Auch ist die Sicherheit der Schulkinder gefährdet.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, folgende Punkte zu prüfen:

1. Schliessung der Ausfahrt Paoluzzo an der kantonalen T6 (Bernstrasse) erwirken. Diese Massnahme muss mit der Gemeinde Nidau koordiniert und beim Kanton beantragt werden.
2. Rasch ein Durchfahrtsverbot für Lastwagen an den Eingangspforten des Quartiers zu erlassen (Zubringerdienst gestattet).
3. Nach einer Schliessung der oben genannten Ausfahrt, kann der Einbahnverkehr an der Zihlstrasse Richtung Zihlplatz, sowie der Einbahnverkehr vom Zihlplatz Richtung Moserstrasse aufgehoben werden.
4. Um die Zugangssicherheit der beiden Schulen (Mühlefeld Nord und Les Peupliers) zu erhöhen, ist im Perimeter Ganguilletweg / Grenzstrasse / ein grosser Teil der Moserstrasse / Zihlplatz, sowie rund um beide Schulhäuser eine 20er Begegnungszone einzuplanen.
5. Diese Massnahmen sind mit der Stadt Nidau, dem Mühlefeldleist und der Bevölkerung des Mühlefelds abzusprechen und zu planen.

Begründung: Die jetzige Situation ist für das Quartier Mühlefeld nicht befriedigend. Die Ausfahrt Paoluzzo der Bernstrasse ist unnötig und bewirkt, dass ein Teil des Durchgangsverkehres durch die kleinen Strassen des Mühlefelds gezwängt wird. Dabei kommt immer wieder vor, dass Lastwagen versuchen, sich durch die engen Quartierstrassen zu zwängen. Meist müssen sie sich dann rückwärts aus diesen Seitenstrassen herausmanövrieren. Deshalb sollte die Lastwagendurchfahrt durchs Quartier eingeschränkt werden.

Der Einbahnverkehr um den Zihlplatz ist nur nötig, solange die Ausfahrt Paoluzzo offen ist.

Viele der betroffenen Quartierstassen haben nicht einmal ein Trottoir. Dadurch ist die Sicherheit der Schulkinder gefährdet. Denn die Lehrkräfte des Schulhauses Mühlefeld Nord schicken ihre Schüler oft fürs Turnen und das Werken ins andere Schulhaus (Les Peupliers). Die Kinder müssen diesen Weg selbständig bewerkstelligen. Es hat hier bereits nicht nur heikle Situationen, sondern auch schon Unfälle mit Kindern gegeben.

Da der Verkehr in den Quartieren gebremst werden soll, um die Sicherheit der Kinder zusätzlich zu erhöhen, sind Begegnungszonen um die Schulhäuser, um den Kindergarten und deren Verbindungswege zueinander, zu prüfen und einzuführen.

Biel, den 19. September 2019

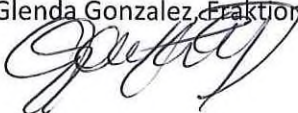
Alfred Steinmann, Fraktion SP



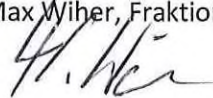
Maurice Paronitti, Fraktion PRR



Glenda Gonzalez, Fraktion PSR



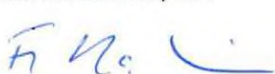
Max Wiher, Fraktion glp



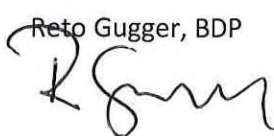
Urs Scheuss, Fraktion Grüne



Franziska Molina, EVP



Reto Gugger, BDP



Bernhard Leuenberger, Fraktion FDP

